

Staunen über „Heimat-Shopping“

Geschäftsführer des Stadtmarketings Nibelungenstadt Worms hält Vortrag im Ausschuss

Von unserem Reporter
Josef Nürnberg

■ **Bad Kreuznach.** Ein wenig Neid kam am Dienstagabend im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Konversion der Stadt auf, als Kai Hornuf, Geschäftsführer des Stadtmarketings Nibelungenstadt Worms, Einblicke in die Tätigkeit seines Vereins gab. Denn hier funktioniert all das, was Bad Kreuznach dringend bräuchte.

Dem Wormser Verein ist gelungen, was in Bad Kreuznach bisher nicht gelungen ist – vielleicht auch bis dato nicht im Fokus stand. Denn Stadtmarketing Worms konzentriert sich längst nicht nur auf Einzelhändler, sondern hat auch andere Branchen wie das Handwerk und Dienstleister mit im Boot. Zudem hat man Worms als Weinstadt in den Fokus gerückt und hat die Winzer angesprochen. „Weinbau fällt zwar in der Innenstadt nicht gleich ins Auge, doch in un-

seren Stadtteilen spielt er eine große Rolle“, sagte Hornuf. Da war es klar, die Winzer mit ins Boot zu holen.

Augenscheinliches Ergebnis der Kooperation mit den Winzern ist die Schaffung einer Vinothek. 16 Winzer und die Stadtmarketing hoben gemeinsam die Vinothek aus der Taufe. Das Engagement des Vereins drückt sich auch in den Mitgliederzahlen aus, die von 145 Mitgliedern im Jahr 2012 auf 230 Mitglieder im Jahr 2019 anstiegen. Mitgliedsbeiträge sind gestaffelt und bewegen sich je nach Größe zwischen 120 und bis zu 1000 Euro. Zu 80 Prozent finanziert sich der Verein aus Mitgliedsbeiträgen, den Rest schießt die Stadt Worms dazu. Hornuf wäre auch nicht bange, wenn der städtische Zuschuss wegfiel. „Dann könnten wir eben für die Stadt nicht mehr tätig werden oder müssten von der Stadt Honorare verlangen“, sagte der Geschäftsführer. Im Schatten des

Domes ist die Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms unangefochtener Vermarkter, während unterhalb der Kauzenburg in der Vergangenheit mit ProCity und „Meine Stadt Bad Kreuznach“ gleich zwei Interessenverbände konkurrierten. Der größte Unterschied zu den Bad Kreuznacher Interessenverbänden dürfte jedoch der sein, dass die Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms über das gesamte Jahr aktiv ist und nicht nur bei Veranstaltungen in der Öffentlichkeit erscheint. Wobei der Verein selbst keine Veranstaltungen macht. „Wir unterstützen nur“, informiert Hornuf.

Dank guter Vernetzung ist der Verein selbst in Krisenzeiten wie Corona für seine Mitglieder da. Großes Staunen gab es im Ausschuss, als Hornuf von der bundesweiten Aktion „Heimat-Shopping“ am 11. und 12. September 2020 berichtete. Viele der Ausschussmitglieder hatten bisher kei-

ne Ahnung, dass es eine solche Veranstaltung überhaupt gibt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Kaufkraft in der eigenen Stadt zu behalten. Im Zusammenhang mit der Veranstaltung sorgte Hornuf für ein weiteres Staunen. So ist es seinem Verein gelungen, dass 90 Minuten kostenlos in der Innenstadt geparkt werden kann. „Dass bekommen wir in Bad Kreuznach nicht hin, weil die Stadt dann die Parkgebühren übernehmen müsste“, sagte Wirtschaftsdezernent Markus Schlosser.

Für die Teilnahme am „Heimat-Shopping“ hatte sich Stadtmarketing Worms entschieden, um deutlich zu machen, wie groß der Beitrag des Einzelhandels am urbanen Leben ist. Wobei auch in Worms wie in Bad Kreuznach von Einzelhändlern geführte Geschäfte immer weiter Filialisten Platz machen. In einem Punkt blicken die Wormser jedoch durchaus neidisch in Richtung Bad Kreuznach. Denn



Wie der Einzelhandel Akzente setzen kann, das machte Kai Hornuf von Stadtmarketing Nibelungenstadt Worms deutlich.

Foto: Josef Nürnberg

während Bad Kreuznach der Kaufhof erhalten bleibt, wird Worms ihn verlieren. „Wir sind mit der Stadt dabei, Ideen für eine Folgenutzung zu entwickeln“, sagte Hornuf. Der Vortrag Hornufs zeigte, dass Stadt-

marketing mehr ist, als nur den Einzelhandel zu puschen. Für einige der Ausschussmitglieder stand daher fest, dass hierzu auch Tourismus und in Bad Kreuznach der Gesundheitsaspekt gehören.

Aktive errudern einen neuen Kilometerrekord

Viertes Spendenrudern des RKV auf dem Stausee in Niederhausen brachte 1440 Euro ein – Hygieneauflagen eingehalten

■ **Niederhausen.** Das vierte Spendenrudern des RKV fand auch dieses Jahr auf dem Stausee in Niederhausen statt. Trotz Corona sollte es sportlichen Einsatz für den guten Zweck geben, wünschte sich der Vorstand der Ruderer rund um Ralf Börder. Nach umfangreichen Vorüberlegungen zum Hygienekonzept und der Hilfszusage vieler RKVler nahm das Spendenprojekt Form an. Es konnten leider weniger ruderbegeisterte Gäste eingeladen werden, diese mussten sich elektronisch melden und sich in festen Mannschaften in bestimmten Zeitfenstern zum Rudern zusammenfinden. So konnte jedoch die Veranstaltung sicher und erfolgreich auf dem Freigelände in Niederhausen durchgeführt werden.

Erfolgreich vor allen Dingen wegen des gesammelten Spendengeldes. Es kamen insgesamt 1440 Euro aus Melde- und Spendengeldern zusammen, darunter 250 Euro von der Sparkasse Rhein-Nahe. Diese Summe geht je zur Hälfte an den Förderverein der Kinderklinik der Diakonie und an Interplast Bad Kreuznach.

Trotz des kleineren Starterfeldes erruderten die Aktiven einen neuen Kilometerrekord. In zwölf Stunden wurde eine Strecke von zusammengerechnet 2262 Kilometern gerudert. Die fleißigsten Rudererinnen und Ruderer erhielten in ihren Klassen erstmals Ehrenmedaillen, alle anderen Teilnehmermedaillen. Erwähnenswert ist vor allen Dingen die Leistung eines Mannervierers mit Steuermann aus Stuttgart, der allein 120 Kilometer, also 600 Mannschaftskilometer, ruderte. Aber auch Guido Eid vom Kreuznacher Ruderverein schaffte elf Runden im Einer auf dem Stausee, also 66 Kilometer. Bei der Jugend gewann Kai Schneider vom RKV mit sieben Runden, bei den Frauen Tatjana Maus mit sieben Runden. Bei den bis 14-Jährigen gewannen Pablo Gonzales, Jonathan Nagel, Jasper Weber und Maximilian Rühling (alle RKV) mit je vier Runden. Bei gutem Wetter und in rundweg harmonischer Atmosphäre genossen die Aktiven die schöne Natur am Stausee und die guten Was-



Ein befreundeter Vierer aus Mainz legte am Niederhäuser Stausee fröhlich ab.

Fotos: Klaus Zimlich

serverhältnisse. So machte das Schwitzen für die gute Sache Spaß, und man freute sich am Messen mit den anderen Vereinen. Eingebettet in die Veranstaltung war die Taufe eines neuen Renneiners auf den Namen „Nahe am Limit“. Der RKV unterstützt mit Neuanschaffungen innerhalb des Bootsparks kontinuierlich die Trainingsleistung der Vereinsmitglieder.

Gäste sowie die Sportler des RKV waren einhellig im Resümee: „Danke für den Mut, die Veranstaltung zu realisieren.“ Ruderinteressierte sind im Verein jederzeit zum Probetraining willkommen und können sich über die Aktivitäten unter www.rudern.rkv-bad-kreuznach.de/ informieren.



Spender und Empfänger freuen sich über den neuen Renneiner.

Fürs Frauenhaus

■ **Bad Kreuznach.** Der Inner Wheel Club Rheinhessen-Nahe veranstaltet am Samstag, 5. September, von 9 bis 15 Uhr einen Flohmarkt zu Gunsten des Frauenhauses auf dem Kornmarkt. Der Erlös kommt dem Frauenhaus Bad Kreuznach zugute. Inner Wheel ist die weltweit größte Frauenorganisation, oft mit rotarischem Hintergrund, und widmet sich der Freundschaft, dem persönlichen sozialen Dienst und der internationalen Verständigung.

Vun innewennisch musche scheen sein!

Di Daache guck ich alde Filme un sihn Schauschbilerinne vun frihjer – Marie, Marie wi haste dir verändert! Scheenheit, werklidich discheensche Meed – wi di awei aussihn? Merr kann's ganit glaawe, was di Johreus'en gemacht honn. Merr muss nor selbscht in de Schbiil guggen. Ännerunge mit Krem un Botoxschbrizze



Rudolf Hornberger ist unterwegs

nitze do ganix, dimach'e de Ve'fall noch schlimmer! Wi di deno aussihn? Merr werdd ve'rickt, wemmer hiinguckt. Doch was will merrn mache? Alt werre will jeder – un wenn meeelich debei jung bleiwe, jung aussihn. Schbring ins Wasser, awwer mach dich nit nass... Doch aach do gibt's e'Abhilf, di viil

Mensche aach aanwenne, mansche awwer aach nit, di ve'falle liiwer in ihrer „ingebild Scheenheit“. Unser alder un aach gescheiter Goethe hot de Fauscht zum Deiwel, also zum Mephisto saan geloss: „Von allem ist dir nichts gewährt. Was weißt du, was der Mensch begehrt? Dein widrig Wesen, bitter, scharf, was weiß es, was der Mensch bedarf?“ Ja, was iss'es, was de Mensch honn will un aantreibt, wenn di Scheenheit dohiin geht? Mei Mudder see-

lich saat immer: „Bub, vun innewennisch muss de Mensch scheen sein, das hält. Di Scheenheit vun auß, di is ball nitmehr ze sihn. Glaab merr.“ Un wenn ich merrheit di Brigitt Bardot betrachde (nor um e'mol e'Beischbiil ze gewwe), muss ich saan: Di Scheenheit vun auß is bei'er dohiin, di vun inne, di is'er geblibb. Si bekimmert sich liibevooll um's Vihzeich deheem in ihm Gade un aach draus inde ganz Welt. Das is scheen un aach gut!

Eddy-Taler für Vereine erlaufen

Für die Aktion noch bis diesen Freitag anmelden

■ **Bad Kreuznach.** „Wir sorgen für Bad Kreuznach – laufend“: Das ist das Motto des ersten virtuellen Laufes der Unternehmensgruppe Kreuznacher Stadtwerke zusammen mit dem Schuh- und Sportpalast, bei dem Vereine „Eddy-Taler“ sammeln können, um ihre Wunschprojekte in die Tat umzusetzen. Gelaufen wird am Samstag, 12. September, zwischen 15 und 18 Uhr. Alle können mitlaufen, jeder bestimmt die gelaufenen Kilometer und die Strecke individuell. Nur zwei Dinge sind wichtig: Eine Anmeldung online bis spätestens Freitag, 4. September, unter www.kreuznacherstadtwerke.de/wsfbk und an einer der zwei Eddy-Taler-Sammelstationen mit der Laufnummer auf dem T-Shirt vorbeizulaufen, um Taler zu erhalten.

Zwei Anlaufstellen stehen von 15 bis 18 Uhr bereit. Am Stadtwerke-Forum in der Wilhelmstraße 5 ist eine Station aufgebaut und am Schuh- und Sportpalast in Bad Kreuznach im Schwabenheimer Weg 1. „Wir hoffen auf viele Läuferinnen und Läufer, denn desto mehr an den Start gehen, umso mehr Eddy-Taler können sich die Vereine bei unserer letzten Aktion in diesem Jahr sichern“, sagt Christoph Nath, Geschäftsführer der Kreuznacher Stadtwerke. Je gelaufener Kilometer erhalten die Teilnehmer Eddy-Taler, welche dem Lieblingsverein im Rahmen der Förderaktion „Wir sorgen für Bad Kreuznach“ (www.wsfbk.de) gespendet werden können. Wie viele Eddy-Taler pro gelaufenem Kilometer ausgegeben werden, bleibt vorerst eine Überraschung.

Berliner Straße gesperrt

Autokran wird vor der Fachklinik abgebaut

■ **Bad Kreuznach.** Die Berliner Straße in Bad Münster am Stein-Ebernburg ist in Höhe der Geriatrischen Fachklinik Rheinhessen-Nahe von Samstag, 5. September, 6 Uhr, bis Sonntag, 6. September, 18 Uhr, voll gesperrt. Dort wird ein Autokran abgebaut, der bei Bauarbeiten an der Geriatrischen Fachklinik zum Einsatz kam. Der stadteinwärts fließende Verkehr wird über die Rheingrafenstraße, Gartenstraße und Rotenfelder Straße umgeleitet. Für Lkw ist die Durchfahrt verboten. Der stadtauswärts fließende Verkehr kann die Umleitung nicht befahren und wird gebeten, die B 48 zu nutzen. Für Anlieger ist die Berliner Straße bis zur Baustelle frei zugänglich.